IBB news

Investitionsbank Berlin

November 2011

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Berlin ist momentan mit seiner einzigartigen Atmosphäre bei gleichzeitig so geringen Lebenshaltungskosten eine der beliebtesten Städte weltweit für junge, kreative Gründer aus dem In- und Ausland, die die vielfältig vorhandenen Angebote in der Stadt nutzen und ihre Ideen verwirklichen. Von der Attraktivität der Stadt profitieren auch die bestehenden Unternehmen, die gut qualifiziertes Personal in die Stadt locken können, um national wie international weiter zu wachsen.

Auf den diesjährigen Deutschen Gründer- und Unternehmertagen (deGUT) im Hangar 2 auf dem Flughafen Tempelhof konnte man eine inspirierende Aufbruchstimmung erleben. Das einzigartige Angebot der Messe an den zwei Tagen bescherte den deGUT einen neuen Besucherrekord. Einen weiteren Höhepunkt bot allen Gründungsinteressierten der 1. Dezember mit dem ersten Kontaktabend des BPW.

IBB und IBB Beteiligungsgesellschaft unterstützen zudem mit attraktiven Finanzierungsangeboten die bestehenden Firmen bei ihrem Wachstum und werden den Berliner Unternehmen vom kommenden Jahr an eine neue Veranstaltungsreihe zu diesem Thema anbieten. Lesen Sie zu all diesen interessanten Themen alles Wissenswerte und stöbern Sie im aktuellen Konjunkturbericht – auch den finden Sie im vorliegenden Newsletter.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen erfolgreichen und gesunden Start ins neue Jahr. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Ihr

Dirk Maass
Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg
Projektleiter

Weihnachten naht – auch beim BPW gehen die Türchen auf

Bis Weihnachten ist es nicht mehr lang. Das zeigen auch die Adventskalender, die schon seit Wochen in den Läden stehen. Beim BPW hat sich am 1. Dezember das erste Türchen mit dem 1. Kontaktabend im TOP Tegel der Berliner Volksbank geöffnet.

Für die Teilnehmer des BPW war der Kontaktabend eine der letzten Gelegenheiten, vor dem Online-Abgabetermin ihrer Businesspläne in direkten Kontakt mit dem Netzwerk zu treten und offene Fragen zu den geforderten Businessplan-Kapiteln zu klären. Auf dem Marktplatz der Informationen präsentierten sich die Partner des BPW und standen für alle Gründungsthemen zur Verfügung. Eine weitere gern genutzte Hilfestellung war der Meeting-Point: Zur besseren Orientierung fanden die Teilnehmer dort ihren geeigneten Ansprechpartner. Mithilfe von vor Ort geschossenen Fotos, der Visitenkarte des Netzwerkers und einer Themenzuordnung zu einem Beratungsschwerpunkt wie Marketing oder Recht wurde den Teilnehmern der Zugang zum richtigen Berater erleichtert.

Für die teilnehmenden Teams öffnet sich am 13. Dezember 2011 das nächste Türchen des BPW: Dieser Tag ist der erste Online-Abgabetermin. Nachdem im vergangenen Jahr erfolgreich das Thema Nachhaltigkeit in den BPW integriert werden konnte, werden die internen Abläufe entsprechend optimiert. Die zeitgemäße Vorgehensweise für die Einreichung der Businesspläne stellt eine enorme Effizienzsteigerung, Kostenersparnis und Umweltfreundlichkeit dar, sodass auch hier der nachhaltige Gedanke gelebt wird.
In der ersten von drei Stufen reichen die Teilnehmer ein Teilkonzept mit den Schwerpunkten Idee und Gründer (-Team) sowie der zugehörigen Zusammenfassung ein. Die Juroren bewerten die Businesspläne anhand einer Bewertungsskala und geben ein individuelles Feedback zur geschriebenen Leistung.
Die zehn Businesspläne, die die Juroren am meisten überzeugen, werden am 19. Januar 2012 in Potsdam mit jeweils 500 Euro prämiert.

Ronny Korbaniak • 030/21 25 47 92
ronny.korbaniak@ibb.de

Information, Inspiration und Networking: Die 27. Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) 2011

Die 27. deGUT auf dem Flughafen Tempelhof waren wieder Publikumsmagnet und sind mit einem Besucherrekord zu Ende gegangen. 6.102 Teilnehmer strömten am 21. und 22. Oktober zu den Deutschen Gründer- und Unternehmertagen auf dem Flughafen Tempelhof. Die mehr als 120 Aussteller, 61 Berater und das kostenlose Seminarprogramm boten den Besuchern an zwei Tagen fundiertes Wissen und Beratung sowie intensive Kontakte zu Gleichgesinnten, Förderern und Mentoren.

Besonders starken Zulauf hatte das vom Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) organisierte Seminar- und Workshopprogramm, das Speeddating mit Business Angels sowie das neue Angebot der Social Network Lounge. In entspannter Atmosphäre konnten sich Unternehmer über den Einsatz von sozialen Netzwerken wie Facebook, Xing und Twitter informieren.

„Unser Konzept ist aufgegangen – die Messe hatte so viele Besucher wie noch nie seit der Übernahme des Projekts“, so die deGUT-Projektleiter Dirk Maass und Matthias Haensch. „Die länderübergreifende und professionelle Zusammenarbeit mit vielen Partnern hat diesen Erfolg möglich gemacht. Sie haben die deGUT zu dem gemacht, was sie heute sind: Die Leitmesse für Gründer und junges Unternehmertum.“ Bernd Wiedemann, Geschäftsführer des Messepartners pcma GmbH, ergänzt: „Wir haben 17 Prozent mehr Aussteller und Berater, dazu deutlich mehr Besucher – die Messe war ein voller Erfolg. Der Zuspruch von Ausstellern und Besuchern und die Atmosphäre an dem neuen Messeort bestätigen uns, die nächsten deGUT wieder im Hangar 2 auf dem Flughafen Tempelhof zu veranstalten.“

Im neuen Forum Unternehmensnachfolge fand ein intensiver Austausch statt. Hier diskutierten neben der deGUT-Repräsentantin Annette Roeckl (Roeckl Handschuhe & Accessoires GmbH & Co. KG) erfolgreiche Unternehmensnachfolger über alles, was bei der Übernahme einer bestehenden Firma wichtig und zu beachten ist. Auf dem Marktplatz, dem lebendigen Herzstück der Messe, berichteten Unternehmerpersönlichkeiten wie GRAVIS-Gründer Archibald Horlitz oder Cynthia Barcomi (Barcomi’s GmbH) von ihrem ganz individuellen Weg zum Erfolg. Viele „Fans“ der prominenten Unternehmer holten sich nach den spannenden Gesprächsrunden den einen oder anderen Tipp ab. Auch die Sieger des Unternehmenswettbewerbs GründerChampions 2011 der KfW Bankengruppe erzählten den Messebesuchern auf dem Marktplatz, wie sie es geschafft haben, nicht nur ihr innovatives Konzept zu verfolgen, sondern damit auch am Markt zu bestehen.

deGUT
Deutsche Gründer- und Unternehmertage

Die nächsten deGUT finden am 26. und 27. Oktober 2012 statt.

Monika Kottenstede • 030/21 25 41 60
monika.kottenstede@ibb.de

Wachstumsfinanzierung für Privatesportsale GmbH

Die Privatesportsale GmbH, Betreiber der eCommerce-Angebote mysportbrands.de und mysportworld.de, konnte eine signifikante Finanzierungsrunde zur Fortsetzung des Wachstums abschließen.

Das Berliner Unternehmen bietet unter dem Motto *Sportmarken exklusiv shoppen* ausgewählte Sport- und Outdoorprodukte führender Marken wie Adidas, Oakley, Mammut und Asics an. Die Produkte werden in wechselnden Aktionen mit bis zu 70 Prozent Rabatt auf den unverbindlichen Herstellerpreis angeboten. Daneben betreibt das Unternehmen mit www.mysportworld.de einen Premium-Online-Shop mit einen sofort lieferbaren Vollsortiment in den Bereichen Running, Outdoor und Sport-Lifestyle – bei kostenlosem Versand und 111 Tagen Rückgaberecht.

In der Chausseestraße 84 befindet sich das Berliner Ladengeschäft des Unternehmens, in dem Kunden sich auf 300 Quadratmeter Fläche auch persönlich beraten lassen und einkaufen können.

Seit dem Start 2010 hat das erfolgreiche Gründerteam um den eCommerce-erfahrenen Albert Schwarzmeier und den mehrfachen Kajak-Weltmeister Erik Pfannmöller ein beachtliches Wachstum vorzuweisen: Heute arbeiten schon über 70 Mitarbeiter für das Unternehmen, das Ende des Jahres die 10-Mio.-Euro-Umsatzschwelle überschreiten wird. Unterstützt wurden die beiden Gründer dabei von erfahrenen Business Angels sowie den Venture Capital-Gesellschaften XAnge Private Equity, Grazia Equity und ASTUTIA Equity Partners.

Um das rapide Wachstum fortzusetzen, wurde nun Ende des Sommers eine weitere Finanzierungsrunde im mittleren siebenstelligen Euro-Bereich geschlossen. Neben dem Leadinvestor XAnge Private Equity aus Paris und ASTUTIA Equity Partners nahm der von der IBB Beteiligungsgesellschaft verwaltete VC Fonds Kreativwirtschaft Berlin an der Kapitalmaßnahme teil.

Für die IBB Beteiligungsgesellschaft ist das ein lohnendes Investment: „Das mysportgroup-Team hat es innerhalb kürzester Zeit geschafft, sich als wichtiger Player im eCommerce-Markt für Sport- und Outdoorprodukte zu etablieren und ist strategisch bestens aufgestellt, um weitere Marktanteile in dem stark wachsenden Online-Sportsegment zu erobern."

Mysportgroup-Gründer und Geschäftsführer Albert Schwarzmeier begrüßt das Engagement der Finanzinvestoren: „Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer alten und neuen Gesellschafter und werden den eingeschlagenen Wachstumskurs konsequent fortsetzen. Besonders freuen wir uns, dass unser Premium Shop mysportworld so positiv von den Kunden angenommen wird. Dies zeigt deutlich, dass das eCommerce-Geschäft rund um Outdoor und Sport ein äußerst spannendes Zukunftspotenzial bietet. Hier sehen wir gemeinsam mit unserem Team nicht nur für das Weihnachtsgeschäft sehr attraktive Skalierungsmöglichkeiten."

Sie stehen für die positive Entwicklung der Privatesportsale GmbH: Albert Schwarzmeier (l.) und Erik Pfannmöller

Mischa Wetzel • 030/21 25 32 15
mwetzel@ibb-bet.de

CloudControl GmbH schließt weitere Finanzierungsrunde ab

Die Berliner cloudControl GmbH schließt eine Series-A-Finanzierung für die Weiterentwicklung und Vermarktung ihrer PHP Cloud Computing Plattform ab. Neben bestehenden Business Angels engagieren sich als neue Investoren Creathor Venture und die IBB Beteiligungsgesellschaft über den VC Fonds Technologie Berlin.

CloudControls Platform-as-a-Service-Lösung (PaaS) bietet Webentwicklern eine skalierbare und ausgereifte Umgebung zur agilen Entwicklung und zum effizienten Betrieb komplexer PHP Anwendungen hosted in the Cloud.
„Die Finanzierungsrunde ist ein sehr wichtiger Meilenstein für uns", erklärt CEO Philipp Strube. Mit dem frischen Kapital plant *cloudControl*, das Team auszubauen, um zum einen schneller die Unterstützung für weitere Sprachen wie Python und Ruby und zum anderen in kürzerer Zeit eine größere Auswahl an Addons bereitstellen zu können. Dadurch will *cloudControl* mehr Entwicklern erlauben, von den Vorteilen der PaaS-Lösung zu profitieren.

Das Team der cloudControl GmbH: Tobias Wilken (CTO), Philipp Strube (CEO) und CFO Thomas Ruland (v.l.)

Mit ihrer Platform-as-a-Service-Lösung ist *cloudControl* treibende Kraft der weltweiten, tiefgreifenden Änderungen der IT-Infrastrukturlandschaft, die die Nutzer weg von der eigenen Infrastruktur und hin zum Bezug von IT als Service führt. Dieser Paradigmenwechsel birgt große Effizienzsteigerungen durch signifikante Reduktion von IT CAPEX.
„Dieser Sektor des Cloud Computing hat enormes Potenzial. Mit cloudControl wollen wir gemeinsam den führenden Platform-as-a-Service-Anbieter aufbauen. Bereits heute ist das Produkt im Wettbewerb hervorragend positioniert und wird vor allem dank des Addon-Marketplace den Vorsprung gegenüber Wettbewerbern weiter ausbauen", fügt Christian Stein von Creathor Venture hinzu.
Auf cloudControls Addon-Marketplace bieten Drittanbieter nützliche Zusatzfunktionen an, so dass sich Webanwendungen schnell und einfach funktional erweitern lassen. Aktuell lassen sich darüber bereits Datenbanken wie *MySQL* oder *MongoDB* und andere nützliche Dienste wie *Memcached*, *New Relic Performance Monitoring*, *SSL*, *Aliasse* oder *Cronjobs* nutzen. Eine ganze Reihe weiterer Addons sollen in Kürze folgen. *CloudControl* arbeitet dazu mit renommierten Partnern aus ganz Europa zusammen, um die Entwicklung im Sektor Cloud Computing voranzutreiben und auch Europas Cloud-Ökosystem zu unterstützen.
Berlin schätzt das Gründerteam als einen der innovativsten und kapitaleffizientesten Standorte in Europa ein. „In diesem attraktiven Umfeld sehen wir cloudControl auch im weltweiten Vergleich als sehr gut aufgestellt und freuen uns, das Team beim weiteren Wachstum aktiv zu begleiten", erklärt Christoph Zeller, IBB Beteiligungsgesellschaft.

Christoph Zeller • 030/21 25 32 20
venture@ibb-bet.de

Bosch übernimmt Berliner inubit AG

Die Bosch-Gruppe hat den Berliner Softwarespezialisten inubit AG übernommen. Das Unternehmen ist ein führender Anbieter von Softwarelösungen im Bereich des Business Process Managements (BPM) und hat im vergangenen Jahr mit 100 Mitarbeitern einen Umsatz von rund zehn Millionen Euro erzielt. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

„Als Berliner Start-Up mit ursprünglich einer Handvoll Mitarbeiter hat die inubit AG eine eindrucksvolle Entwicklung hinter sich. In mehr als zehn Ländern werden heute mehr als 450 Kunden betreut. Mit dem neuen Eigentümer eröffnen sich weitere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem international erfolgreichen Konzern", sagt Marco Zeller, Geschäftsführer der IBB Beteiligungsgesellschaft mbH und Ex-Aufsichtsrat der inubit AG. Die VC-Tochter der IBB war seit der Gründung eine von mehreren Wagniskapitalgebern des Unternehmens.
Inubit bietet Prozesslösungen für Branchen wie Energieversorger, Versicherungen, Automotive & Logistik, Telekommunikation und den Gesundheitsmarkt. Zukünftig wird inubit nicht nur die eigenen Produkte und Lösungen für Geschäftskunden weiterentwickeln, sondern auch wichtige Basiskomponenten für die Umsetzung von System- und Dienstplattformen im so genannten Internet der Dinge und Dienste bereitstellen. Dieser Begriff kennzeichnet die Entwicklung in den kommenden Jahren: Immer mehr Geräte und Systeme werden so ausgestattet, dass sie automatisch Daten über das Internet versenden oder empfangen können. Dadurch werden völlig neue Dienstleistungen möglich, die den Alltag der Menschen verändern werden.
„Die inubit AG wird mit ihren am Markt anerkannten Lösungen und der Prozesskompetenz in vielen Branchen zum Ausbau der Bosch-Aktivitäten im Bereich Internet der Dinge und Dienste einen wichtigen Beitrag leisten", erklärt Dr. Heinz Derenbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bosch Software Innovations GmbH. Die Kompetenz,

Geschäftsprozesse in branchenspezifische Lösungen und auf Internet-Plattformen flexibel bereitzustellen, mache inubit für die Bosch-Gruppe sehr wertvoll. Zusammen mit der führenden Regeltechnologie (Business Rules Management) von Bosch Software Innovations verfüge Bosch über ein umfassendes Technologieportfolio, um vernetzte Applikationslösungen in Unternehmen und auf Internetplattformen anbieten zu können, so Derenbach weiter. Das gelte insbesondere für relevante Zukunftsfelder wie etwa Mobilität, Smart Grid und Telemedizin. Das Berliner Unternehmen stärke durch seine Branchenlösungen das Geschäftsfeld Enterprise Solutions.

„Mit dem Verkauf an Bosch setzt unser Unternehmen seine strategische Weiterentwicklung konsequent fort", sagt Dr. Torsten Schmale, Vorstandsvorsitzender der inubit AG. „Mit Bosch als neuem Eigentümer sind wir gut für die Zukunft gerüstet. Gemeinsam können wir unsere Aktivitäten im Umfeld anspruchsvoller Enterprise Lösungen sinnvoll ausbauen und unseren internationalen Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen."

Christian Hartwich • 030/21 25 29 54
christian.hartwich@ibb.de

Ein weiterer Stern für *reinstoff*

2008 haben sie beim Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW) teilgenommen und den 1. Platz in der Kategorie [BPW Service] erreicht. 2009 folgte die Unternehmensgründung. Das *reinstoff* zählt seitdem zu den Topadressen, wenn es um gehobene Berliner Küche geht. Jetzt folgte der zweite Michelin-Stern für den Chef de Cuisine Daniel Achilles.

In den Edison Höfen im Bezirk Mitte können Genusssuchende seit Anfang 2009 eine Mischung aus klassischer Haute Cuisine und experimenteller Kochkunst verkosten, begleitet von einer Auswahl deutscher und spanischer Weine. Das Angebot, gepaart mit dem markanten Raumgefühl, erhebt das Gourmetrestaurant der drei Gründer Ivo Ebert, Sabine Demel und Daniel Achilles zu einer Ausnahme in Berlins Spitzengastronomie. Bereits 2009 wurde die innovative Küche mit dem ersten Michelin-Stern gekrönt.
Sommelier Ivo Ebert ist für Logistik und Service verantwortlich und berät persönlich bei der Komplettierung des Menüs durch die Wahl eines passenden Weines. Daniel Achilles, in der Presse auch schon als Zauberkoch betitelt, hält in der Küche und Sabine Demel im Bereich Personal und Management das Zepter in der Hand.
Mit neuesten Techniken und Zubereitungsarten schafft das *reinstoff* getreu dem Motto *stretching the senses* geschmackliche und visuelle Genuss-Erlebnisse. Mit seiner exzellenten Küche konnte Daniel Achilles die Restauranttester von Michelin nun erneut überzeugen und somit den zweiten Stern für sich gewinnen.

Ronny Korbaniak • 030/21 25 47 92
ronny.korbaniak@ibb.de

Das Team von reinstoff zählt zu den Gesichtern des BPW 2012.

Humedics GmbH ist Spezialist für die akute und mobile Messung der individuellen Leberfunktion am Patientenbett

So einfach wie der Alkoholtest bei einer Verkehrskontrolle funktioniert der neue LiMAx™ Test der Berliner Humedics GmbH, der die Leberfunktion eines Patienten misst. Zuerst wird dem Patienten ein Diagnostikum (13C-Methacetin) intravenös verabreicht, das in der Leber verarbeitet wird. Ein Gerät mit dem Namen FLIP™ misst dann über eine Maske die Abbauprodukte in der Atemluft des Patienten in Echtzeit. Auf diesem Weg lässt sich so genau wie nie zuvor und innerhalb weniger Minuten die Leistungsfähigkeit der Leber quantitativ ermitteln.

Mit hervorragenden klinischen Ergebnissen von über 5.000 durchgeführten Tests an mehr als 1.000 Patienten überzeugte das Spin-Off der Freien Universität Berlin und der Berliner Charité ein breites Investorenkonsortium. Wilfried Heyne, Geschäftsführer der Humedics, ist hoch zufrieden: „Wir sind sehr erfreut, dass wir erfahrene Medizintechnik-Investoren gewinnen konnten. Die eingeworbenen Finanzmittel werden wir nutzen, um das FLIP/LiMAx Test-System in

seiner Entwicklung zu finalisieren.“ Weltweit leiden mehr als 100 Millionen Menschen an chronischen Erkrankungen

Humedics
new solutions in medical technology

der Leber wie Zirrhose, Hepatitis, Fettleber, metabolischen Störungen und Tumoren. Bisher ist die Einschätzung der Leberleistung für Ärzte eine große Herausforderung. Das neue Testverfahren hat das Potenzial für einen neuen Standardtest bei der Diagnose von Leberkrankheiten.

Der LiMAx™ Test wurde an der Charité von Dr. Martin Stockmann in der Abteilung für Allgemein-, Visceral- und Transplantationschirurgie von Prof. Neuhaus am Campus Virchow-Klinikum, das FLIP™ Gerät von der Forschungsgruppe Prof. Karsten Heyne (Abteilung Physik, Ultraschnelle Spektroskopie in biologisch relevanten Systemen) an der Freien Universität entwickelt. Die Sterberate nach Leberkrebsoperationen konnte mit Li-MAx™/FLIP™ halbiert werden. Der Test wird bereits bei der Bestimmung der Leberfunktion vor und nach Transplantationen, zur OP-Planung bei leberchirurgischen Eingriffen und bei verschiedenen Erkrankungen der Leber eingesetzt. Für die Zukunft sind weitere Anwendungen, zum Beispiel in der Pharmaforschung, denkbar.

Ute Mercker • 030/21 25 32 04
umercker@ibb-bet.de

Berlin zieht an:

Berliner Investorentag 2011 der IBB Beteiligungsgesellschaft

Auf Einladung der IBB Beteiligungsgesellschaft trafen sich am 1. September alle wichtigen Köpfe der deutschen Venture-Capital-Szene. Mehr als 140 Investoren – Business Angels, Family Offices und Venture Capital Geber – kamen, um sich nach der Sommerpause über attraktive Investitionsmöglichkeiten in Berlin zu informieren.

Nach der Begrüßung durch IBB-Vorstand Ulrich Kissing folgte eine Keynote von Dr. Jens Müffelmann, der als Leiter des Geschäftsbereichs Elektronische Medien von der Axel Springer AG die gesamte strategische Ausrichtung in der digitalen Welt des Konzerns maßgeblich mitgestaltet und einige Aufsehen erregende Transaktionen (Xanox, idealo, Kaufda) verantwortet hat. In seinem Vortrag zum Standort aus Sicht des Axel Springer Konzern konnte er die im Saal Anwesenden restlos von Berlin und seinen Vorzügen überzeugen – eine Steilvorlage für die nachfolgenden Pitches. In zwei Tracks stellten sich den Investoren im Anschluss 18 aussichtsreiche Berliner Unternehmen aus den Bereichen, Life Science, Factory Automation, ICT und Kreativwirtschaft vor.
Auf der Suche nach Finanzierungspartnern präsentierten sich sowohl Unternehmen aus dem bestehenden IBB Bet Portfolio als auch ausgewählte, bei denen die IBB Bet derzeit ein Erstengagement prüft. Beim anschließenden Get-Together auf der Terrasse des Szene-hotels *nhow* im Herzen von Berlin blieb noch viel Raum für Einzelgespräche in entspannter Atmosphäre. Insgesamt hat die Veranstaltung die allgemeine Stimmungslage bestätigt. Berlin ist hoch attraktiv für Start-Ups und in der Folge auch für nationale und internationale Investoren. Diese zieht es zunehmend in die

Hauptstadt – eine Entwicklung, von der Berlin mit seinen vielen jungen Unternehmen profitieren kann.

Katja Kühnel • 030/21 25 32 21
kkuehnel@ibb-bet.de

Technologie-Entwicklungs-Fonds investiert in Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung

In Zeiten, in denen schon jetzt jeder dritte Deutsche drahtlos und mobil mit dem eigenen Smartphone surft, ist klar, dass in den kommenden Jahren der weltweite Internetverkehr exponentiell zunehmen wird. Eine aktuelle Cisco-Studie schätzt, dass die Zahl der angeschlossenen Geräte auf 15 Milliarden wachsen wird. Um den neuen Anforderungen zu begegnen, haben Prof. Dieter Bimberg und Prof. Nikolai Ledentsov an der Technischen Universität Berlin eine neue Methode gefunden, Übertragungsraten mit neuen Spitzenwerten zu erreichen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Technologie-Entwicklungs-Fonds (TEF) der IBB können nun die Forschungsarbeiten zur Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung fortgesetzt werden. Der Fonds investiert zehn Millionen

Euro in die Weiterentwicklung vielversprechender Erfindungen und finanziert notwendige Schritte auf dem Weg zur Anwendung. Der Berliner Patent- und Technologievermarkter ipal übernimmt dabei die Projektsteuerung und -vermarktung.
Der TEF hat das Projekt für die Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung in optischen Zugangsnetzen angekauft und bereits gestartet. Im Rahmen des Projektes, das auf einer Erfindung der TU Berlin beruht, wird gemeinsam mit dem Berliner Spezialisten VI Systems in den kommenden zwei Jahren ein Prototyp des neuartigen Transceivers entwickelt. Dieser kann in der optischen Datenübertragung eingesetzt werden. Die neue Technologie ermöglicht kostengünstig sehr hohe Datenübertragungsraten von mehr als 25 Gbit/s. „Damit bietet diese Technologie die vielversprechende Möglichkeit, dem Bedarf nach immer höheren Übertragungsraten gerecht zu werden“, sagt Georg Schaefer, Director of Sales bei VI Systems.
„Die Relevanz und das große Potenzial waren Voraussetzung für eine Investition des TEF in notwendige Entwicklungsarbeiten. Insbesondere überzeugt uns, dass der Transceiver trotz der hohen Übertragungsrate spürbar weniger Energie verbraucht und Wärme produziert“, sagt Dr. Wilhelm Reiß, Geschäftsführer der Fondsgesellschaft. Der Fonds sieht einen großen Vorteil in der Möglichkeit, die Erfinder und deren Know-how in die Entwicklung einzubeziehen. Die Projektsteuerung wird das Technologieentwicklungsteam der ipal GmbH übernehmen, das im Auftrag des Fonds das Projekt bereits evaluiert hat.

Ulrike Schulz • 030/21 25 48 18
ulrike.schulz@ipal.de

Über die TEF:

Die IBB Technologie-Entwicklungs-Fonds GmbH & Co. KG (TEF) unterstützt die Entwicklung und Vermarktung von Erfindungen aus Berliner Hochschulen. Ziel ist die Überbrückung von bestehenden Verwertungshindernissen und die punktuelle Weiterentwicklung mit einem klaren vermarktungsorientierten Fokus. Hochschulerfindungen betreut in Berlin die ipal, die für den TEF geeignete Projekte untersucht und vorschlägt.

ipal
Innovationen
Patente
Lizenzen

PressMatrix überzeugt die IBB

Tablets, Smartphones, eReader – Die Verlagsbranche kommt nicht mehr um mobile Endgeräte herum, wenn sie immer größere Zielgruppen erreichen will. Hier setzt das Berliner Unternehmen PressMatrix an. Der Dienstleister hat eine Plattform entwickelt, die es Verlagen ermöglicht, ihre Publikationen den Lesern auf iPad, Android-Tablets und Smartphones zur Verfügung zu stellen. Ganz nach Wunsch können die Verlage ihre Inhalte mit interaktiven Elementen wie etwa Video, Slideshows oder eShop anreichern.

Das Produkt überzeugt auch die IBB. Sie unterstützt PressMatrix mit Mitteln aus ihrem Technologieprogramm Pro *FIT*. Als weiterer Finanzierungspartner tritt der High-Tech-Gründerfonds auf. Insgesamt belaufen sich die Investitionen beider Institutionen auf einen siebenstelligen Betrag.
„Durch das Investment können wir unsere Technologie weiter entwickeln und noch stärker am Markt präsent sein“, sagt PressMatrix-Gründer und Geschäftsführer Daniel Höpfner. „Zudem werden wir weitere Mitarbeiter einstellen, da unser Service von immer mehr Verlagen eingesetzt wird. Mithilfe unserer Investoren und Business Angels sowie der zusätzlichen finanziellen Mittel können wir den Kunden von PressMatrix innovative Erweiterungen und Zusatzdienste beispielsweise zur Monetarisierung ihrer Inhalte anbieten.“
PressMatrix wurde 2009 von Daniel Höpfner, Jens Gützkow und Christian Marsch als BBLabs gegründet und zu Beginn des Jahres 2011 in PressMatrix umbenannt. Derzeit sind 15 Mitarbeiter an den Standorten Berlin, Hamburg und Dubai für das wachsende Unternehmen im Einsatz.

Oliver Sachs • 030/21 25 47 09
oliver.sachs@ibb.de

IBB Beteiligungsgesellschaft:

Erfolgreicher Abschluss weiterer Finanzierungsrunde bei dailyme

Die IBB Beteiligungsgesellschaft hat unter Führung der bmp media investors AG eine Finanzierungsrunde beim dailyme-Betreiber Self Loading Content GmbH erfolgreich abgeschlossen. Daran haben sich neben den Bestandsinvestoren bmp media investors und dem von der IBB Beteiligungsgesellschaft verwalteten VC Fonds Technologie sowie dem Gründer Holger Schween auch Software & Support Media, Media Ventures und Dirk Freytag beteiligt.

Die Finanzierungsrunde honoriert die dynamische Entwicklung der Gesellschaft in 2011, die zu inzwischen mehr als 140.000 aktiven Usern (UMUs) und über zwei Millionen monatlichen Clipviews führte, und sichert die geplanten Wachstumsschritte ab. Die jüngst veröffentliche iPad-Version konnte bereits in den ersten Tagen sowohl zahlreiche neue User gewinnen als auch eine Platzierung in den Top Ten des Apple App Stores verzeichnen. Außerdem hat *dailyme* in 2011 zahlreiche neue Contentpartner wie *moviepilot* an sich gebunden, und vermarktungsseitig neben der Kooperation mit der YOC AG auch die Zusammenarbeit mit *madvertise* und *Smartclip* erfolgreich gestartet.
In Deutschland ist *dailyme* führender Anbieter für mobile, senderübergreifende TV-Unterhaltung. Ein regelbasierter Hintergrundprozess und Downloads, zumeist über WLAN , ermöglichen im Vergleich zu mobilem Streaming hoch qualitative und einfache TV-Unterhaltung.
Jens Spyrka, Vorstand der bmp Media Investors: „Wir sehen dailyme mit seinem skalierbaren Erlösmodell in der Pole Position für den zu erwartenden Boom bei Smartphones und Tablets als zentralen Mainstream Entertainment Devices. Der hohe Bekanntheitsgrad und Erfahrungsschatz, das reife Produkt und bestehende Kundenbeziehungen zu Content und Vermarktungspartnern, insbesondere aber auch die erreichte aktive Nutzerbasis lassen uns auf ein

weiteres dynamisches Unternehmenswachstum hoffen, das durch die Erweiterung der Investorenbasis noch verstärkt wird."
Clemens Kabel, Prokurist der IBB Beteiligungsgesellschaft, fügt hinzu: „Die Konzentration auf die wesentlichen Plattformen der mobilen Endgeräte iPhone, iPad und Android hat die Schlagkräftigkeit des Teams deutlich erhöht. Die guten Kundenbewertungen und Market-Platzierungen zeigen, dass diese Konzentration sich auszahlt."

Clemens Kabel • 030/21 25 32 01
venture@ibb-bet.de

Über dailyme:

Dailyme ist dein Videoprogramm für unterwegs: Die kostenlose TV-App gibt es in jedem App Store. In der App schaltest du bequem dein eigenes Wunschprogramm aus TV, Videos und Podcasts kostenfrei auf deinem Handy oder iPad/Tablet ein. Die Sendungen deiner Wahl werden automatisch auf dein Smartphone bzw. iPad/Tablet aktualisiert. Deshalb brauchst du auch keine Netzverbindung, um dein Wunschprogramm zu sehen.
Funkloch unterwegs? Schlechter Empfang? Nicht mit dailyme. Du kannst, wo kein anderer kann. Für die Aktualisierung von neuen Folgen deiner Wunschsendungen braucht dein Smartphone natürlich eine Internetverbindung. Zum Beispiel das WLAN zu Hause, im Büro, Flughafen, Bahnhof oder Cafe um die Ecke.
Bei der Übertragung über eine mobile Datenverbindung können je nach Vertrag Kosten für die Datenübertragung entstehen. Dailyme ist werbefinanziert und kostenfrei. Dailyme eröffnet Agenturen und Unternehmen effektive, innovative Möglichkeiten für das Mobile Marketing. Der Service ist auf allen aktuellen Smartphones sowie iPads und Tablets nutzbar und erreicht bereits über 140.000 Unique Mobile Users (UMU) in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
An der GmbH sind die VC Fonds Technologie Berlin GmbH, bmp media investors AG und weitere Investoren sowie das Gründerteam beteiligt.

Über IBB Beteiligungsgesellschaft mbH:

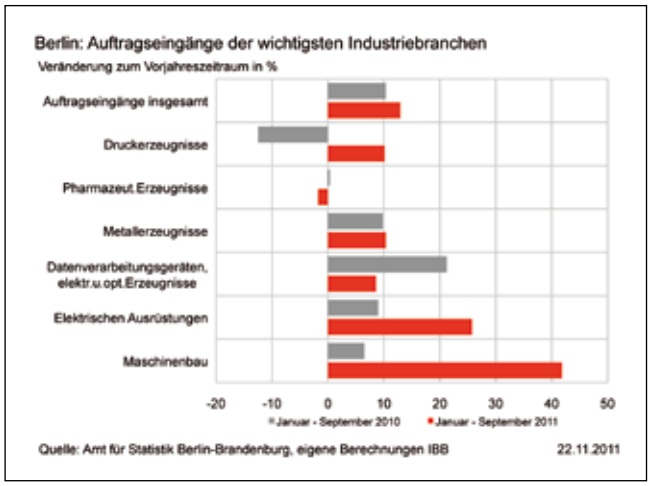
Die IBB Beteiligungsgesellschaft stellt innovativen Berliner Unternehmen Venture Capital zur Verfügung und hat sich am Standort Berlin als Marktführer im Bereich Early Stage Finanzierungen etabliert. Die Mittel werden vorrangig für die Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte oder Dienstleistungen sowie kreativer Geschäftskonzepte eingesetzt.
Aktuell befinden sich zwei von der IBB Beteiligungsgesellschaft verwaltete Fonds in der Investitionsphase, der VC Fonds Technologie Berlin mit einem Fondsvolumen von 52 Mio. € und der VC Fonds Kreativwirtschaft Berlin mit einem Fondsvolumen von 30 Mio. €. Beide VC Fonds sind finanziert durch Mittel der IBB und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), verwaltet vom Land Berlin.
Seit 1997 hat die IBB Beteiligungsgesellschaft Berliner Kreativ- und Technologieunternehmen in Konsortien mit Partnern über 729 Mio. € zur Verfügung gestellt, wovon die IBB Beteiligungsgesellschaft rd. 93 Mio. € als Lead-, Co-Lead oder Co-Investor investiert hat.

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH | www.ibb-bet.de

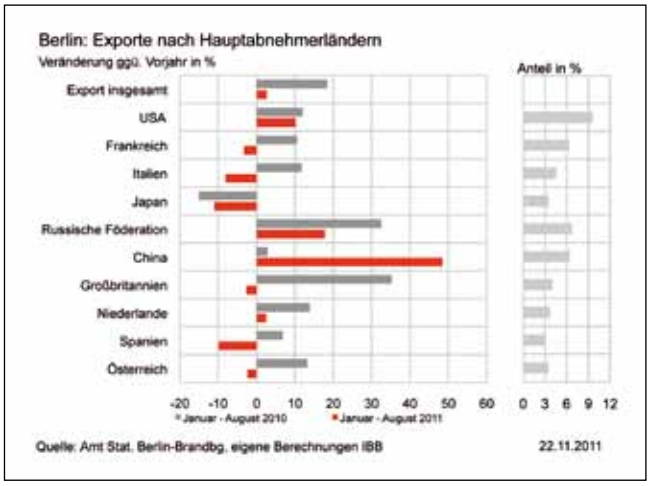
Konjunktur Berlin – Schwächere Dynamik

Die verschiedenen Berliner Konjunkturindikatoren senden derzeit unterschiedliche Signale. Betrachtet man die Fundamentaldaten zu den Auftragseingängen und zur Umsatzentwicklung, so weisen diese Indikatoren bis August 2011 auf einen fortgesetzten, wenn auch leicht abgeschwächten Aufschwung hin.

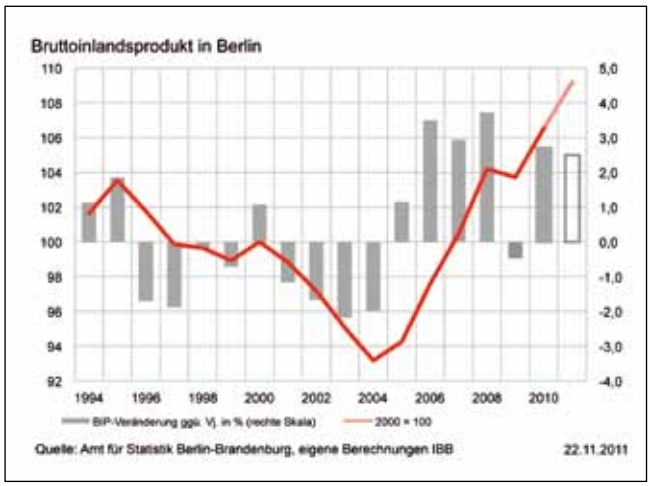
Es sind vor allem die Stimmungsindikatoren, die das Gesamtbild trüben. Hier spiegeln sich neben den schlechteren Umfrageergebnissen von IHK und Handwerkskammer Berlin auch die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise wider.

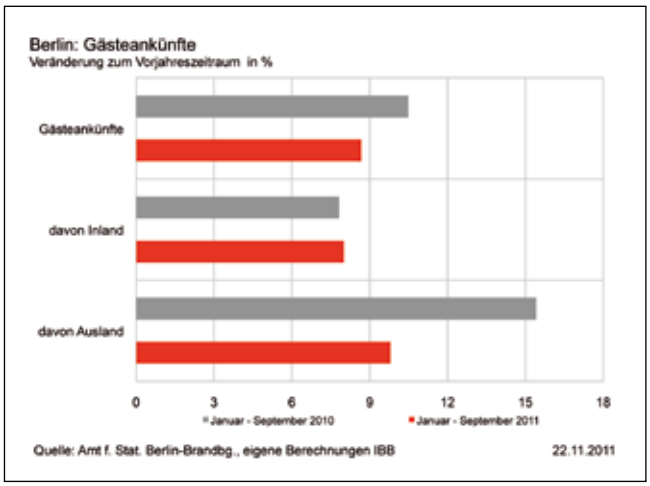


Nach den aktuellen Fundamentaldaten des Amtes für Statistik sind die Auftragsbücher sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch in der Bauwirtschaft noch gut gefüllt und auch die Beschäftigung nimmt weiter zu. Hier spricht die gute Auftragslage für eine ordentliche Entwicklung in den kommenden Monaten. Zwar gibt es in einigen Zweigen Befürchtungen zur bremsenden Wirkung der auslaufenden Konjunkturprogramme und im Zusammenhang mit den Unsicherheiten der Staatsschuldenkrise. Gleichwohl dürfte die Berliner Wirtschaft in diesem Jahr immerhin noch um 2,5 Prozent zulegen – ein Wert, der allerdings im nächsten Jahr nicht zu halten sein wird.
Eine Rezession lässt sich für Berlin in 2012 jedoch ausschließen. Die Schuldenkrise im Euro-Raum wird aufgrund der Verunsicherung von Konsumenten und Unternehmen das Wachstum lediglich bremsen. Dafür sorgt schon die rückläufige Entwicklung im gesamten Bundesgebiet. Die schwächer werdende Weltwirtschaft wird die deutsche Investitionstätigkeit vorübergehend dämpfen und somit die Auftragsvergaben nach Berlin schrumpfen lassen. Ebenso lässt im Außenhandel der Schwung allmählich nach. Die nachlassenden Auftragseingänge aus dem Ausland deuten auf ein schwaches erstes Halbjahr 2012 hin.



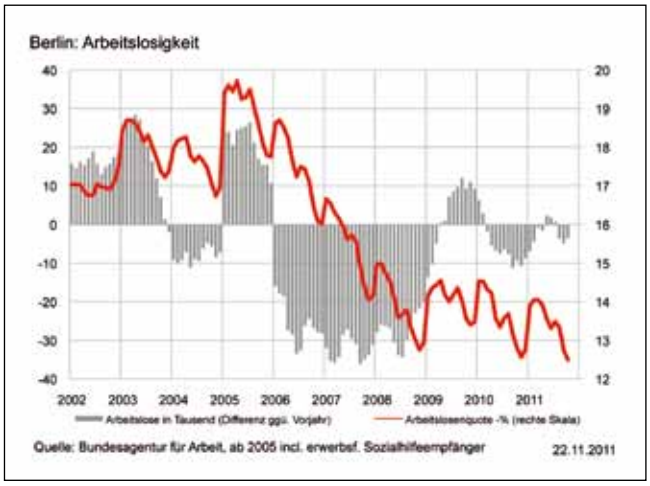
Zwar haben die Berliner Firmen in den ersten acht Monaten 2011 noch insgesamt 2,6 Prozent mehr Waren ausgeführt. Im August ging der Export jedoch bereits zum dritten Mal in Folge zurück. Vor allem die Nachfragebedingungen auf den EU-Märkten sind vor dem Hintergrund der Konsolidierungsbemühungen in den vergangenen Monaten schwieriger geworden. Aber auch die konjunkturelle Entwicklung in den USA ist und bleibt schleppend. Die massive Verschuldungssituation in vielen Volkswirtschaften und deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte haben Unternehmen und Konsumenten vorsichtiger agieren lassen. Vor diesem Hintergrund dürften die Berliner Exporte trotz der bisher noch insgesamt guten Entwicklung weiter zurückgehen.





Die Touristen waren im laufenden Jahr erneut eine starke Stütze der Berliner Konjunktur. Hier hält der positive Trend nach wie vor an. Trotz Finanzkrise konnte Berlin im bisherigen Jahresverlauf 2011 starke Wachstumsraten verzeichnen und an die sehr gute Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. Sollte der Tourismusboom in diesem rasanten Tempo weiterwachsen, wird die Übernachtungszahl bereits 2016 die 30-Millionen-Marke erreicht haben.
Auch beim Einzelhandel sorgten die Touristenströme in die deutsche Hauptstadt für steigende Umsätze. Im Durchschnitt der ersten acht Monate 2011 setzte der Berliner Einzelhandel 2,5 Prozent mehr um als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Allerdings werden die Konsumenten aufgrund der neuerlichen Krisenerscheinungen zukünftig sparen. Im kommenden Jahr dürften die Konsumausgaben daher etwas geringer steigen. Doch auch die Inflation wird wegen der nachlassenden Konjunktur zurückgehen und somit von dieser Seite dann wieder für zusätzliche Kaufkraft sorgen.
Die Zahl der Beschäftigten nimmt in Berlin bereits seit längerer Zeit wieder zu. Im August 2011 wurden von der Bundesagentur für Arbeit 1.162.600 (+2,9 %) sozialversicherungspflichtige Beschäftigte gemeldet.
Die Beschäftigung nimmt in Berlin besonders durch Zuwanderungen und Pendler aus dem Umland weiter zu,

so dass die Arbeitslosenquote (12,5 %) nicht stärker sinkt. Die Belebung wird sich in den kommenden Monaten zwar etwas abschwächen, unter dem Strich aber anhalten. Den Berliner Erwerbslosen standen im Oktober rund 16.300 gemeldete offene Stellen gegenüber. Das waren rund 5.600 mehr als vor einem Jahr (+52 %). Zusammen mit der positiven Einkommensentwicklung begünstigt dies auch im kommenden Jahr die Konsumkonjunktur.



Alles in allem steht Berlin noch gut da. Der Arbeitsmarkt bleibt robust, in diesem Jahr wird ein weiterer leichter Rückgang der Erwerbslosenzahl erwartet. Rückenwind kommt vor allem vom anhaltenden Tourismusboom und damit auch vom privaten Konsum. Die Investitionen der Unternehmen dürften zwar langsamer zunehmen, aber immerhin noch wachsen. Die Negativereignisse begründen somit zumindest im laufenden Jahr noch keine Konjunkturwende. Allerdings stärken die neuerlichen Turbulenzen an den Finanzmärkten die Unsicherheit. Diese sind mit verursacht durch die ungelösten Staatsschuldenkrisen. Deshalb gilt: Die hohe Unsicherheit wird 2012 auch das Berliner Konjunkturbild prägen.

Hartmut Mertens • 030/21 25 47 38
hartmut.mertens@ibb.de

Berlin-Tourismus boomt ungebrochen

Tourismus ist in der Hauptstadt seit 2003 eine echte Trendbranche. Mit 20,8 Millionen Übernachtungen wurde 2010 ein neuer Rekord erzielt. Im laufenden Jahr könnten auf Basis der bisherigen Besucherzahlen rund 22,3 Millionen Übernachtungen erreicht werden. Die 30-Millionenmarke wird dann, schreibt man den Trend fort, spätestens 2016 fallen.

Parallel zu den Übernachtungen ist in den vergangenen Jahren auch die Zahl der Betten in Berlin rasant gewachsen. Im September 2011 waren in Berlin 773 Beherbergungsstätten gemeldet, davon 211 Hotels. Die Zahl der angebotenen Betten betrug zu diesem Zeitpunkt 121.836. Auch wenn künftig weitere Fünf-Sterne-Häuser und Billighostels in Berlin entstehen, ist eine Blasenbildung am Hotelmarkt aufgrund der auch künftig hohen Touristenzahlen derzeit nicht erkennbar. Dagegen ist es im Zeitraum 1992 bis 1994 in Berlin zu einer Überinvestition im Bereich der Hotelimmobilien gekommen und die Bettenzahl zu stark gewachsen. Das starke Wachstum der Übernachtungen ab dem Jahr 1996 und dann wieder ab 2003 haben das Gleichgewicht aber wieder hergestellt, so dass im gesamten Zeitraum von 1992 bis 2010 die Zahl der Übernachtungen und die Zahl der angebotenen Betten gleichmäßig jährlich um rund 5,7 Prozent gewachsen sind.

Berlin ist nicht nur Hotelgästen eine Reise wert

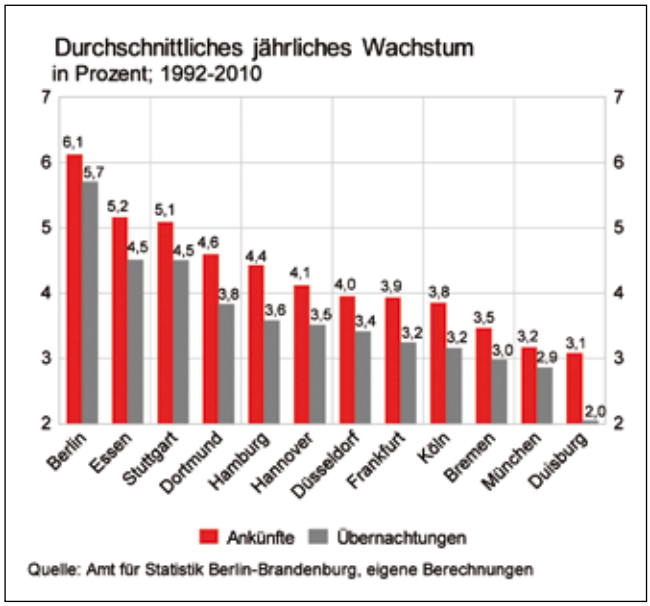
Rechnet man für das Jahr 2010 zu den amtlich registrierten Hotelübernachtungen noch die nicht erfassten 1,4 Milli-

onen Gäste in Hotels mit weniger als neun Betten, die bis zu 156 Millionen Tagesgäste, die in keinem Hotel einche-

cken, sowie die rund 30 Millionen Übernachtungen von Verwandten- und Bekanntenbesuchern hinzu, gab es im Jahr 2010 sogar 208 Millionen Übernachtungen und Tagesbesucher in Berlin.

Touristen lassen über 11 Mrd. Euro in Berlin

Auch wenn die Mehrzahl der Berlin-Besucher statistisch gar nicht erfasst wird, geben sie viel Geld in der Hauptstadt aus. Auf die Tagesgäste entfallen dabei jährlich rund 5,5 Mrd. Euro und auf die Verwandten- und Bekanntenbesucher rund eine Milliarde. Die amtlich gezählten Hotelgäste geben, je nach Unterkunftskategorie, zwischen 93,02 (bei Privatvermietern) bis zu 198,67 Euro (in Hotels) aus und kommen in der Summe auf rund 4,3 Mrd. Euro. Insgesamt ließen alle Besucher im Jahr 2010 in allen drei Kategorien rund 10,8 Mrd. Euro in Berlin, die als Umsatz im Gastgewerbe, im Einzelhandel und für Dienstleistungen verbucht werden konnten.
Für das Jahr 2011 werden neben den 22,3 Millionen registrierten Übernachtungen inklusive der Tagesgäste und



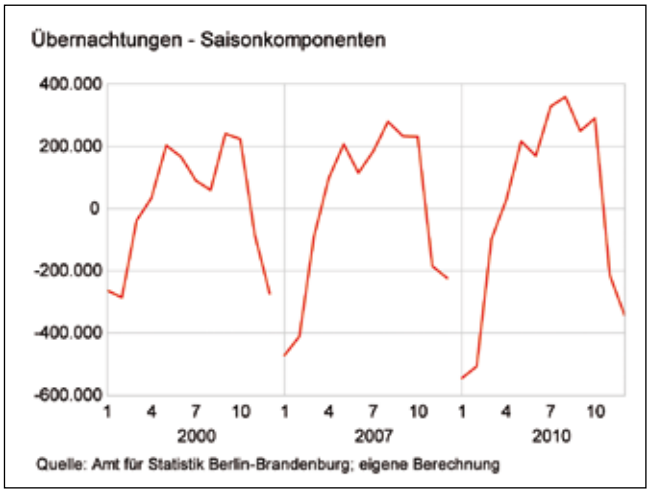
Verwandten- und Bekanntenbesuche insgesamt 223 Millionen Gäste erwartet, die rund 11,7 Milliarden Euro in Berlin ausgeben.

Berlin steht auch im europäischen Vergleich gut da

Berlin verzeichnet aber auch langfristig hohe Wachstumsraten. Zwischen 1992 und 2010 ist der Tourismus in Berlin im Durchschnitt mit jährlichen Wachstumsraten von 6,1 bei den Gästeankünften und 5,7 Prozent bei den Übernachtungen stärker als in anderen deutschen Städten gewachsen. Es folgt die Stadt Essen. Sie war im Ausnahmejahr 2010 stellvertretend für das gesamte Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas und beherbergte außergewöhnlich viele Gäste. Ihre touristischen Wachstumsraten betrugen 5,2 Prozent (Gästeankünfte) und 4,5 Prozent (Übernachtungen). Die Städte Frankfurt am Main (Gästeankünfte +3,9 %; Übernachtungen +3,2 %) und München (Gästeankünfte +3,2 %; Übernachtungen +2,9 %) rangierten dagegen weiter hinten.
Und auch im europäischen Städtevergleich weist Berlin bei den Übernachtungen für den Zeitraum von 1999 bis 2010 mit 7,2 Prozent nach Istanbul (12,4 %) die zweithöchste durchschnittliche jährliche Wachstumsrate auf. Die europäischen Metropolregionen Lazio (Rom und Umgebung) und die Comunidad de Madrid wachsen im gleichen Zeitraum lediglich um vier bzw. die Region Île-de-France (Paris und Umgebung) sogar nur um drei Prozent.

Von wegen Sommerloch: 140.000 mehr Besucher in den Sommermonaten

Tourismus ist ein stark saisonabhängiges Geschäft. Lange Jahre galt für die meisten Städte: Die Touristen kommen im Frühjahr und im Herbst, die Sommermonate sind für den Strandurlaub reserviert. Seit 2009 gilt diese Regel für Berlin nicht mehr. Noch im Jahr 2000 wurde zwischen den Monaten Mai und August ein saisonbedingter Rückgang



von rund 143.000 Besuchern beobachtet. Im Jahr 2010 dagegen ist von dieser Sommerdelle nichts mehr zu spüren. In diesem Jahr wurden zwischen Mai und August rund 140.000 Besucher mehr gezählt.

Claus Pretzell • 030/ 21 25 47 52
claus.pretzell@ibb.de

BBU-Tagung zur Finanzierung des Wohnungsneubaus

Am 28. November fand die zweite Neubautagung des BBU statt. Hierzu fanden sich im Novotel in Berlin am Tiergarten zahlreiche Vertreter aus Politik, Banken und Wohnungsbaugesellschaften/Genossenschaften ein. Thema der ganztägigen Fachtagung war die Finanzierung des Wohnungsneubaus.

Auf der Agenda standen zunächst fünf Vorträge zu den Rahmenbedingungen der Neubaufinanzierung. Anschließend stellten verschiedne Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften Praxisbeispiele vor, wie sich Neubau unter aktuellen Bedingungen in Berlin und Brandenburg realisieren lässt. Um das Thema abzurunden, folgte schließlich eine Podiumsdiskussion, bei der sich die Tagungsteilnehmer intensiv austauschten.
Die IBB war ebenfalls präsent. Andreas Tied, Bereichsleiter Immobilien- und Stadtentwicklung, referierte im Präsentationsteil der Tagung zum Thema *Wohnungsneubau nur im Hochpreissegment?* Er zeigte hierbei zunächst die aktuelle Situation am Berliner Wohnungsmarkt auf. Vor allem im unteren bis mittleren Preissegment bestehe eine Angebotslücke bei Wohnraum. Anhand von Beispielrechnungen wurde die Wirtschaftlichkeit von Neubauprojekten skizziert und mit dem Publikum diskutiert. Fazit: Günstiger Wohnungsneubau ist unter gewissen Voraussetzungen durchaus realisierbar; es gilt, in den kommenden Wochen gemeinsam mit allen Beteiligten die Rahmenbedingungen dafür festzulegen.

Jessica Seja • 030/21 25 29 14
jessica.seja@ibb.de

Neue IBB-Veranstaltungsreihe für wachstumsorientierte Unternehmen

Ab Januar 2012 bietet die Investitionsbank Berlin eine zusätzliche Veranstaltungsreihe zum Thema Wachstumsfinanzierung von Unternehmen an. Die erste Informationsveranstaltung findet am 19. Januar im Hause der IBB statt.

Bisher gab es vorrangig Informationsveranstaltungen für Gründungsunternehmen, die sich einen Überblick über Förderprogramme der IBB und Hilfestellung für Gründer verschaffen wollten. Mit diesem zusätzlichen Beratungsangebot *Wachstumsfinanzierung für Unternehmen* möchten wir noch stärker die bestehenden Unternehmen (Gründung > 3 Jahre) mit Wachstumspotenzialen ansprechen. Ziel der monatlichen Informationsveranstaltung ist es, Finanzierungsinstrumente der IBB und Beratungsdienstleistungen für wachstumsorientierte Unternehmen vorzustellen.
Nach dem Vortrag haben Sie die Möglichkeit, direkt ins Gespräch mit unseren Kundenbetreuern zu kommen und Fragen rund um die Möglichkeiten der Wachstumsfinanzierung durch die IBB zu beantworten.

Wo?

Investitionsbank Berlin
Bundesallee 210 • 10719 Berlin

Wann?

jeden 3. Donnerstag im Monat (17.00 - 19.00 Uhr)
Anmeldung erforderlich (max. 20 Teilnehmer)

Kontakt:

Kundenberatung Wirtschaftsförderung
Telefon: 030/21 25 47 47
Telefax: 030/21 25 43 29
E-Mail: kundenberatung.wirtschaft@ibb.de

Impressum

Investitionsbank Berlin
- Wirtschaftsförderung -
Bundesallee 210, 10719 Berlin

Ansprechpartner:
Christian Pech • 030/21 25 33 70
christian.pech@ibb.de

Investitionsbank Berlin